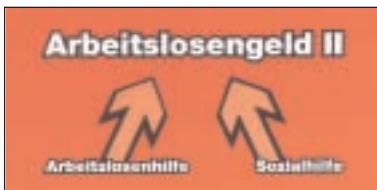




“Unabhängig vom Arbeitslosengeld II sollen die Menschen auch eine Perspektive bekommen”

Ab kommenden Jahr wird die Hartz IV-Reform im Landkreis umgesetzt, Anträge sollten jetzt abgegeben werden



Beim Thema Arbeitslosengeld II (ALG II) und der Hartz IV-Reform gibt es bei den Menschen im Altenburger Land noch viel Informationsbedarf. Wenn Arbeitslosen- und Sozialhilfe ab 1. Januar 2005 zum ALG II zusammengelegt werden, stehen nicht nur für die Empfänger Veränderungen an, auch der Fachdienst Sozialhilfe im Landratsamt wird umstrukturiert. Über die neuen Bedingungen, die zukünftigen Verantwortungsbereiche und Aufgaben der Arbeitsgemeinschaft (ARGE) führten Amtsblattredakteurin Silke Manger und Antje Gallert ein Gespräch mit dem Fachdienstleiter Sozialhilfe Mario Klocke.

Was ist ab dem 1. Januar 2005 neu für Menschen in den Hilfesystemen?

Die Agentur für Arbeit und unser Fachdienst Sozialhilfe des Landratsamtes sind für die Erstbewilligung der Anträge ab 1. Januar 2005 im Rahmen einer Übergangsregelung verantwortlich. Anspruch auf ALG II haben im nächsten Jahr alle bisherigen Bezieher von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfeempfänger, die erwerbsfähig sind, das betrifft ca. 90 Prozent. Sie werden ab dem kommenden Jahr in der Arbeitsgemeinschaft (ARGE) betreut, die seit 4. November im Landkreis eingerichtet ist. Positiv wird sich für die bisherigen Sozialhilfeempfänger verändern, dass sie nunmehr mit Jahresbeginn über das Arbeitslosengeld II kranken- und rentenpflichtversichert sind und unmittelbar in die Arbeitsvermittlung einbezogen werden können. Das war bisher nicht der Fall. Anträge auf einmalige Leistungen werden künftig allerdings nur

noch in Ausnahmefällen möglich sein, so z.B. für die Erstausrüstung der Wohnung, für mehrtägige Klassenfahrten sowie die Erstausrüstung für Kleidung bei Schwangerschaft und für Neugeborene. Für die bisherigen einmaligen Zahlungen (z.B. Bekleidung, Kleiderschrank, Waschautomat) wird in den monatlichen Regelleistungen eine Pauschale enthalten sein, die für den Bedarfsfall anzusparen ist.

Welche Veränderungen ergeben sich durch die ARGE für die Mitarbeiter des Fachdienstes Sozialhilfe?

Das Altenburger Land gehört zu den ersten Landkreisen Thüringens, die eine solche Arbeitsgemeinschaft gebildet haben. Fünfzehn Mitarbeiter, die bisher für die Sozialhilfe zuständig waren, werden in die Räume der ARGE in der Fabrikstraße und am Theaterplatz umziehen, wobei einige im Bereich Arbeitsvermittlung als persönliche Ansprechpartner und andere im Bereich Leistungsgewährung tätig sein werden. Ab dem nächsten Jahr arbeite auch ich in der Arbeitsgemeinschaft und bringe meine bisherigen Erfahrungen im Interesse der Hilfesuchenden ein.

Die Betreuung der Sozialhilfeempfänger, die nicht erwerbsfähig sind, erfolgt ab Januar weiterhin durch den Fachbereich Soziales und Jugend des Landratsamtes im Rahmen der Hilfesysteme "Hilfe zum Lebensunterhalt", "Grundsicherung im Alter" und bei "Erwerbsminderung".

Welche Vorteile bringt die ARGE?

Mit der ARGE werden Doppelstrukturen in unserem Landkreis beseitigt und zukünftig vermieden. Ohne diese Ein-



Fachdienstleiter Mario Klocke

richtung hätten die Bürger wieder wie bisher zwei Ansprechpartner. Für das Arbeitslosengeld II müssten sie zur Agentur für Arbeit gehen, um die Kosten für die Unterkunft zu beantragen, wäre ein Gang zum Sozialamt nötig - es gäbe wieder zwei Sachbearbeiter, zwei Leistungsakten und damit manchmal auch Informationsverluste zwischen den Behörden. Und genau diese Doppelstrukturen sollen im Rahmen der Hartz IV-Reform beseitigt werden, was auch den ALG II-Empfängern im Altenburger Land eindeutig Vorteile bringt, es wird zukünftig nur noch einen Ansprechpartner geben. Denn das oberste Ziel ist weiterhin die Hilfe zur Selbsthilfe. Das heißt: Unabhängig vom Arbeitslosengeld II sollen die Menschen auch eine Perspektive auf Beschäftigung bekommen. Bei der ARGE werden übrigens zum ersten Mal Mitarbeiter einer Bundesbehörde und einer Kreisverwaltung innerhalb eines Teams zusammenarbeiten. Das ist wegen der unterschiedlichen Strukturen eine spannende Sache, beide Seiten können davon nur profitieren.

Wie sieht es mit dem Rücklauf der Anträge aus?

Vom Fachdienst Sozialhilfe wurden an circa 1.150 anspruchsberechtigte Personen Anträge auf Arbeitslosengeld II verschickt. Davon haben wir bis zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht alle zurückbekommen. Wir fordern an dieser Stelle deshalb die Bürger auf, die Anträge schnellstens abzugeben. Wer seinen Antrag nicht rechtzeitig abgibt, kann nicht erwarten, dass er sein Geld pünktlich Anfang Januar gezahlt bekommt.

Wie wurden die Mitarbeiter vorbereitet und wie gleichen sie die derzeitige Doppelbelastung aus?

Die Mitarbeiter wurden in der Agentur für Arbeit geschult und fachlich vorbereitet. Neben der Erstbewilligung des ALG II haben wir außerdem unsere bisherigen Aufgaben im Fachdienst Sozialhilfe zu erfüllen. Die Sozialhilfe nach dem Bundessozialhilfegesetz ist bis 31. Dezember 2004 für die rund 1500 Bedarfsgemeinschaften sicherzustellen und erfahrungsgemäß ballt sich vor Jahresende der Bearbeitungsaufwand. Das bedeutet für die Sachbearbeiter eine parallele Bearbeitung mit einem wesentlich höheren Zeitaufwand. Neben Überstunden und Wochenenddiensten waren weitere Maßnahmen unumgänglich. Die Mitarbeiter können nur noch am Dienstag zu den Sprechzeiten zur Verfügung stehen. Der Donnerstag kann wegen der Abarbeitung der ALG II - Anträge momentan nicht mehr als Sprechtag genutzt werden. Das wäre im laufenden Betrieb einfach nicht zu kompensieren - in dringenden Fällen sind unsere Mitarbeiter jedoch telefonisch zu den üblichen Dienstzeiten des Landratsamtes erreichbar.

Vielen Dank für das Interview.

Werbung

Öffentliche Bekanntmachung

Mitteilung des Zweckverbandes Restabfallbehandlung Ostthüringen (ZRO)

Die 2. Verbandsversammlung des ZRO in der 3. Wahlperiode findet am

**Donnerstag, dem 09. Dezember 2004, um 14:00 Uhr,
bei der Industrie- und Handelskammer Ostthüringen zu Gera,
Seminarraum 1.05, Gaswerkstraße 25, 07546 Gera**

statt.

Tagesordnung - Öffentliche Sitzung

1. Bestätigung der Niederschrift der 1. Verbandsversammlung in der 3. Wahlperiode
2. Beschluss zu den Gebühren des ZRO ab 01.06.2005
3. Beschluss Dienstleistungsvertrag zwischen Landkreis Altenburger Land und ZRO
4. Beschluss Dienstleistungsvertrag zwischen Abfallwirtschaftszweckverband Ostthüringen und ZRO
5. Beschluss Haushaltssatzung und Wirtschaftsplan ZRO 2005
6. Beschluss Finanzplan ZRO 2004 - 2008
7. Beschluss Bestellung Wirtschaftsprüfer für den Jahresabschluss ZRO 2004
8. Informationen

Nichtöffentliche Sitzung

9. Beschluss zur Geschäftsstelle ZRO

gez. M a s c h e r
Verbandsvorsitzender

Beschlüsse der 1. Verbandsversammlung des ZRO am 28.10.2004

Öffentliche Sitzung

12/III/2004 Beschluss zur Änderung der Verbandssatzung

Ausschreibung

Geschäftsführer/in Seniorenzentrum Meuselwitz

Die Seniorenzentrum Meuselwitz GmbH betreibt auf gemeinnütziger Grundlage eine vollstationäre Einrichtung mit 61 Bewohnern, deren Ziel es ist, der Würde des Alters und seiner Bedeutung für den Einzelnen wie für die Gemeinschaft gerecht zu werden. Gesellschafter sind zu gleichen Teilen der Landkreis Altenburger Land und die Stadt Meuselwitz.

Für dieses Seniorenzentrum suchen wir zum 01. März 2005

eine/n Geschäftsführer/in.

Dieser Position zugeordnet sind die Bereiche Personal-, Finanz- und Rechnungswesen, Erstellung von Jahresabschluss und Bilanz, Controlling, Pflegesatzverhandlungen, Baumanagement, Verwaltungsorganisation und EDV.

Wir wünschen uns:

- ein abgeschlossenes Studium der Betriebswirtschaft oder eine vergleichbare Ausbildung
- mehrjährige einschlägige Berufserfahrung in sozialwirtschaftlichen Einrichtungen
- kaufmännisches Handwerkszeug, dass Sie perfekt beherrschen
- motivierende Führung des Personals, Fähigkeit zur Vertrauensbildung und Kooperation
- die Umsetzung hoher Qualitätsansprüche sowie rationeller Organisationsformen unter EDV-Einsatz mit zielgerichtetem wirtschaftlichen Handeln
- Unterstützung für die geplante innovative Weiterentwicklung der Gesellschaft.

Wir bieten Ihnen:

- eine vielseitige und verantwortungsbewusste Tätigkeit
- ein engagiertes aufgeschlossenes Arbeiterteam
- Gestaltungsspielraum zur Umsetzung zeitgemäßer Ideen und moderner Konzepte angemessene Vergütung.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung mit Lichtbild, die Sie bitte **bis spätestens 14. Januar 2005** an die Stadtverwaltung Meuselwitz, Rathausstraße 1 in 04610 Meuselwitz richten.

Öffentliche Bekanntmachung

des Wasserversorgungs- und Abwasserzweckverbandes Schnaudertal

Tagesordnung

der 99. Verbandsversammlung des WAZ Schnaudertal am Donnerstag, den **16.12.2004, 18:00 Uhr** im Sitzungsraum der Geschäftsstelle des WAZ Schnaudertal, Gewerbepark Bünauroda, Breitenhainer Straße, 04610 Meuselwitz

Öffentlicher Teil:

1. Begrüßung und Bestätigung der Tagesordnung
2. Wahl des Verbandsvorsitzenden und seines Stellvertreters
3. Protokollkontrolle der 98. Verbandsversammlung vom 28.09.2004 - öffentlicher Teil sowie deren Bestätigung
4. Beschlussfassung zur Haushaltssatzung und zum Wirtschaftsplan des Haushaltsjahres 2005
5. Beschlussfassung zur Finanzplanung 2004 bis 2008
6. Beschlussfassung zum fortgeschriebenen technischen Konzept Abwasserinvestitionen des WAZ Schnaudertal für den Zeitraum 2004 bis 2014
7. Beschlussfassung zum fortgeschriebenen Sanierungskonzept für den Betriebszweig Abwasser des WAZ Schnaudertal 2004 bis 2014
8. Beschlussfassung zum Antrag auf Gewährung einer Finanzhilfe für den WAZ Schnaudertal 2005
9. Sonstiges

Dem öffentlichen Teil der Verbandsversammlung schließt sich ein nichtöffentlicher Teil an.

WAZ Schnaudertal

Das Landratsamt Altenburger Land teilt mit:

Hinweise zum Verkauf von pyrotechnischen Erzeugnissen

Das Jahr 2004 neigt sich zum Ende und der Handel rüstet sich für das Silvestergeschäft. Hier nun einige Hinweise für die Gewerbetreibenden des Landkreises Altenburger Land, die auch zum Jahreswechsel 2004/2005 pyrotechnische Erzeugnisse zum Verkauf anbieten wollen:

Gemäß § 21 Abs. 1 der Ersten Verordnung zum Sprengstoffgesetz (1. SprengV) dürfen pyrotechnische Erzeugnisse der Klasse II (Kleinfeuerwerk) in der Zeit vom 01. Januar bis zum 28. Dezember dem Verbraucher nicht feilgeboten oder überlassen werden. Ein Verkauf innerhalb dieses Zeitraumes stellt eine Ordnungswidrigkeit nach § 46 Punkt 7 der genannten Verordnung dar und wird durch die zuständige Behörde, das Landratsamt Altenburger Land, Fachbereich Sicherheit und Ordnung, geahndet.

In Vorbereitung der Verkaufsaktivitäten ist darauf zu achten, dass diese Tätigkeit beim Landratsamt Altenburger Land, Fachdienst Öffentliche Ordnung und Gewerbeangelegenheiten, Lindenastraße 9 in 04600 Altenburg unter Angabe der verantwortlichen Person gemäß § 14 Sprengstoffgesetz anzuzeigen ist.

Dieses gilt nicht für die Verkaufsstellen, die bereits in den vergangenen Jahren den jährlich wiederkehrenden Vertrieb pyrotechnischer Erzeugnisse angezeigt haben, unter der Voraussetzung, dass ein zwischenzeitlicher Wechsel der verantwortlichen Person nicht erfolgte.

Die Behörde bestätigt den Empfang der Anzeige schriftlich.

Pyrotechnische Erzeugnisse der Klasse II dürfen nur an Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben sowie in Ladengeschäften verkauft werden. Der Verkauf aus Kiosk oder Verkaufswagen ist nach § 22 Abs. 1 1. SprengV nicht zulässig.

Im Reisegewerbe ist der Verkauf von Pyrotechnik der Klasse II gemäß § 22 Abs. 4 Sprengstoffgesetz verboten.

In Räumen von Selbstbedienungseinrichtungen ist der Verkauf so zu organisieren, dass nur durch das Verkaufspersonal die Waren an den Kunden übergeben werden. Die verantwortlichen Personen haben alle erforderlichen Maßnahmen zu treffen, dass pyrotechnische Erzeugnisse der Klasse II nicht in den Besitz Unbefugter gelangen können.

Achtung!

Besitzer von Schreckschuss-, Reizstoff- und Signalwaffen werden darauf hingewiesen, dass sie, auch am Silvesterabend, mit ihren Waffen keine pyrotechnische Munition in der Öffentlichkeit verschießen dürfen. Dabei spielt es keine Rolle, ob derjenige im Besitz eines "Kleinen Waffenscheines" ist oder nicht. Der "Kleine Waffenschein" berechtigt lediglich zum Führen dieser Waffen, nicht jedoch zum Schießen in der Öffentlichkeit außerhalb einer Notwehrsituation. Das Schießen innerhalb des eigenen befriedeten Besitzums bleibt von dieser Regelung unberührt!

*Andreas Brasche,
Fachdienst Öffentliche Ordnung und
Gewerbeangelegenheiten*

Der Fachdienst Umwelt und Jagd/Fischerei informiert: Herpesvirus bedroht Fischbestände

In Deutschland besteht gegenwärtig die Gefahr der massiven Ausbreitung des Koi-Herpesvirus (KHV). Experten gehen davon aus, dass etwa 20 % der Koi-Bestände in Deutschland infiziert sind. Im Jahr 2003 wurden in Deutschland ca. 200 KHV-Fälle als offiziell diagnostiziert gemeldet. Sind die Tiere infiziert besteht keine Therapiemöglichkeit. Die Tiere müssen getötet und ordnungsgemäß entsorgt werden. Der Teich kann mit den in der Teichwirtschaft gebräuchlichen Desinfektionsmaßnahmen inaktiviert werden.

Doch was ist, wenn ein Gartenteichbesitzer von einer Untersuchung seine kranken Tiere durch den Tierarzt absieht und sie mal "schnell über den Gartenzaun" in ein öffentliches Gewässer entsorgt?

Der Koi-Herpesvirus beschränkt sich nicht nur auf Koi-Karpfen, sondern er kann auch

Nutzkarpfen infizieren. Jeder kann sich vorstellen, welche Auswirkungen dies auf den Fischbestand und die Ausbreitung der Viren in den öffentlichen Gewässern hat. Das Thüringer Fischereigesetz und die Thüringer Fischereiverordnung enthalten Regelungen, die ein solches Handeln verbieten. Zuwiderhandlungen können mit Bußgeldern in Höhe von bis zu 5000 Euro belegt werden.

Wir möchten Sie bitten, durch besondere Aufmerksamkeit und Sorgfalt dazu beizutragen, dass die Ausbreitung des Koi-Herpesvirus eingeschränkt wird. Gartenteichbesitzer und Aquarianer sollten bereits beim Kauf ihrer Fische darauf achten, dies bei einem anerkannten und zuverlässigen Händler zu tun und Billigangebote ablehnen. Der Händler bzw. Vorbesitzer sollte nach dem Status hinsichtlich Koi-Herpesvirusinfektionen befragt und nur Tiere aus kontrollierten Beständen

(PCR-Diagnose) erworben werden.

Wenn die Möglichkeit besteht, dann sollten sie durch Zwischenhaltung ihren alten Bestand schützen. Diese Quarantänehaltung (d. h. getrennt von den übrigen Fischen) sollte mindestens 14 Tage dauern und bei einer Wassertemperatur von 17 - 28 Grad erfolgen. Die Inkubationszeit des KHV beträgt bei einer Wassertemperatur von 17 °C bis 27 °C ca. 8 - 12 Tage.

Treten dennoch Krankheiten auf, so ist die Ursache durch einen Tierarzt abzuklären.

Gemäß § 2 Tierseuchengesetz müssen kranke Tiere tierärztlich untersucht werden. Eine Unterlassung ist als Tierquälerei ein Straftatbestand. Verendete Tiere sind nach tierseuchenrechtlichen Forderungen so zu entsorgen, dass Krankheitserreger nicht verbreitet werden. Kranke Tiere dürfen nicht in öffentliche Gewässer bzw. an für Tiere und Men-

schen zugängliche Stellen entsorgt werden. Wegen des Auftretens von großen wirtschaftlichen Verlusten bei der Infektion von Nutzkarpfenbeständen mit Koi-Herpesvirus ist eine Aufnahme dieser Krankheit als anzeigepflichtige Tierseuche in das Tierseuchengesetz zu erwarten.

Schon im Vorfeld sollten aber die genannten allgemeinen Schutzvorkehrungen zur Verhinderung der Einschleppung und Verbreitung dieser Krankheit in die Nutzkarpfenbestände beachtet werden. Beim Auftreten folgender Symptome ist unbedingt ein Tierarzt hinzuzuziehen: Apathie, Appetitlosigkeit, Notatmung, Gleichgewichtsstörung, Hautrötung bzw. Hauttrübung sowie Verschleimung und Schwellung der Kiemen, Kiemennekrosen bzw. "Kiemenfäule", Hautschleimverlust - raue Haut.

*Martina Mäder,
FD Umwelt und Jagd/Fischerei*

AMTLICHER TEIL

Öffentliche Bekanntmachung

Öffentliche Bekanntmachung der 3. Nachtragshaushaltssatzung des Landkreises Altenburger Land für die Haushaltsjahre 2003 und 2004

I. 3. Nachtragshaushaltssatzung des Landkreises Altenburger Land für die Haushaltsjahre 2003 und 2004

Aufgrund des § 114 in Verbindung mit § 60 Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) erlässt der Kreistag folgende 3. Nachtragshaushaltssatzung:

§ 1

Die Haushaltsansätze für das Haushaltsjahr 2003 werden gegenüber der 1. Nachtragshaushaltssatzung für die Haushaltsjahre 2003 und 2004 nicht verändert.
Die Haushaltsansätze für das Haushaltsjahr 2004 werden gegenüber der 2. Nachtragshaushaltssatzung für die Haushaltsjahre 2003 und 2004 nicht verändert.

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kreditaufnahme für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen wird für die Jahre 2003 und 2004 nicht verändert. Für den Dienstleistungsbetrieb Abfallwirtschaft / Kreisstraßenmeisterei wird die Kreditaufnahme für die Jahre 2003 und 2004 nicht verändert.

§ 3

Für das Jahr 2003 bleibt der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen unverändert.
Für das Jahr 2004 wird der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen gegenüber der 2. Nachtragshaushaltssatzung für die Haushaltsjahre 2003 und 2004 nicht verändert.

§ 4

Der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem Haushaltsplan für die Kreiskasse wird von bisher 6.200.000 Euro um 3.800.000 Euro erhöht und damit für das Haushaltsjahr 2004 auf 10.000.000 Euro neu festgesetzt.

Der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem Erfolgsplan für den Dienstleistungsbetrieb Abfallwirtschaft / Kreisstraßenmeisterei wird für die Jahre 2003 und 2004 nicht verändert.

§ 5

Das Umlagesoll und der Umlagesatz für die Kreisumlage für das Jahr 2003 werden gegenüber der 1. Nachtragshaushaltssatzung für die Haushaltsjahre 2003 und 2004 nicht verändert.

Das Umlagesoll und der Umlagesatz für die Kreisumlage für das Jahr 2004 werden gegenüber der 2. Nachtragshaushaltssatzung für die Haushaltsjahre 2003 und 2004 nicht verändert.

§ 6

Das Umlagesoll und der Umlagesatz für die Schulumlage für das Jahr 2003 werden gegenüber der 1. Nachtragshaushaltssatzung für die Haushaltsjahre 2003 und 2004 nicht verändert.

Das Umlagesoll und der Umlagesatz für die Schulumlage für das Jahr 2004 werden gegenüber der 2. Nachtragshaushaltssatzung für die Haushaltsjahre 2003 und 2004 nicht verändert.

§ 7

Diese 3. Nachtragshaushaltssatzung tritt mit dem 1. Januar 2004 in Kraft.

Altenburg, 30. November 2004

Landkreis Altenburger Land

Sieghardt Rydzewski, Landrat

II.

1. Mit Beschluss vom 27. Oktober 2004 Nr. 39 hat der Kreistag die 3. Nachtragshaushaltssatzung des Landkreises Altenburger Land für die Haushaltsjahre 2003 und 2004 beschlossen.

2. Das Thüringer Landesverwaltungsamt hat mit Schreiben vom 25.11.2004, unter Zeichen 250.00, mitgeteilt:

1. Die Erhöhung des Kassenkredites von 6.200.000 Euro um 3.800.000 Euro auf 10.000.000 Euro (§ 4 der 3. Nachtragshaushaltssatzung) wird gemäß §§ 60 Abs. 1, 65 Abs. 2, 114, 118 Abs. 2, 123 Abs. 1 ThürKO genehmigt.
2. Weitere genehmigungspflichtige Bestandteile enthält die 3. Nachtragshaushaltssatzung nicht.

III.

Die 3. Nachtragshaushaltssatzung des Landkreises Altenburger Land für die Haushaltsjahre 2003 und 2004 liegt in der Zeit vom 6. Dezember 2004 bis 20. Dezember 2004 zu den Öffnungszeiten des Büros für Bürgerinformation beim Landratsamt Altenburger Land, Lindenastraße 9, im Büro für Bürgerinformation öffentlich aus.

Altenburg, den 4. Dezember 2004

Sieghardt Rydzewski
Landrat

NICHTAMTLICHER TEIL

Schule - einmal anders!

Schule ist eine ernste Sache. Gerade in Zeiten hoher Arbeitslosigkeit sorgen sich nicht nur die Schüler, sondern auch deren Eltern zunächst einmal um gute Noten und Abschlüsse, die als Voraussetzung für die berufliche Zukunft ihrer Kinder wichtig sind.

Wenn es um Inhalte und Formen des Lernens geht, sind oft enge Grenzen gesetzt. Im Unterricht wird vor allem Fachwissen vermittelt. Deshalb können dort viele Themen, für die sich Jugendliche sonst noch interessieren, nicht immer tiefgründig geklärt werden. Dafür reicht die Zeit leider oft nicht aus. Themen wären wie beispielsweise Drogen/Suchtprävention, Magersucht, Liebe und Sexualität oder Straftaten/Kriminalprävention, die man außerhalb der Schule mit Experten ausführlich diskutieren oder in anderer Form bearbeiten könnte.

Neben der Vermittlung von Wissen ist Schule auch ein Ort, um soziale Kompetenzen zu erfahren und zu erleben. Bei Schulen im ländlichen Raum ist das aber schwieriger als anderswo, da die Klassen oft mit Schülern aus unterschiedlichen Orten zusammengesetzt sind und ihre Freizeit nicht unbedingt zusammen verbringen können.

Frau Schwarz und Herr Schultz von der Sozialen Jugendarbeit/Diakonieverbund Gera e. V. und Frau Fritzsche vom Kreisjugendring Altenburger Land e. V. sprachen deshalb mit der Regelschule Dobitschen über eine Projektidee, die hier ansetzen könnte. Deren Ziel ist es, wichtige Themen der SchülerInnen auch außerhalb des Unterrichts und in anderen Formen zu bearbeiten, dadurch den Klassenverband zu stärken und die Jugendlichen auf ihrem nicht immer ganz einfachen Weg zum Erwachsenwerden zu begleiten.

Schulleitung, LehrerInnen und SchülerInnen waren - wie schon so oft - sehr aufgeschlossen für Neues und ließen sich begeistern. Nach Gesprächen mit den Ju-



gendlichen, deren Eltern und ihren Klassenlehrerinnen Frau Kratzsch und Frau Marsch startete das Projekt. Ende der 7. Klasse gab es ein Vorbereitungs-

treffen, bei dem die Schülerinnen und Schüler ihre Themen einbrachten. Ein Tag im Evangelischen Kinder- und Jugendhaus in Ehrenhain war der Anfang. Die Mädchen und Jungen planten gemeinsam mit den Erwachsenen die nächsten Schritte des Projektes und konnten eigenverantwortlich ihren Arbeitstag festlegen. Eine neue Form der Freiheit!

Die SchülerInnen sowie die Klassenlehrerinnen erlebten ihren Schultag einmal ganz anders.

Beide Klassen fanden es gut, dass sie selbst ihren Unterrichtstag zeitlich sowie inhaltlich bestimmen konnten. Neben Freizeitaktivitäten wurde auch viel gearbeitet. Des Weiteren wurden in beiden Klassen der Rahmen sowie der Inhalt für die nächste Veranstaltung geplant.

Aus Sicht der SchülerInnen war die erste Veranstaltung von großem Interesse und sie freuen sich auf weitere Themen.

Auch die Lehrerinnen freuen sich über die unterrichtsbegleitenden Aktivitäten. Sie sollen helfen, Theorie und Praxis zu verbinden und so besser auf das spätere Leben vorbereiten!

Nicole Fritzsche
i. A. der Projektleitung

“... das Unerforschliche ruhig verehren.”

Bernd Kemter las auf Schloss Ponitz aus seinem neuesten Roman

Kerzenlicht, ein uriger lese-pultartiger Tisch, das Klarinetten trio “da capo” in klassischen Gewändern des 19. Jh. und ein Autor im Gehrock jener Zeit zauberten ein Ambiente, das an die berühmten Weimarer Salons zu Goethes Zeiten erinnerten.

In dieser vom Schlossverein Ponitz wunderschön gestalteten Atmosphäre, wirkte der Geraer Schriftsteller Bernd Kemter fast wie ein Protagonist aus seinem neuesten Roman “...das Unerforschliche ruhig verehren. Goethe im Fichtelgebirge”

Es brauchte nicht viel Phantasie, um sich vorzustellen, wie der diplomierte Journalist Kemter mit Herrn Geheimrat von G., dem Botanikus Dietrich und Goethes Kammerdiener Stadelmann irgendwo im Fichtelgebirge über die Philosophie Spinozas, Naturscheinungen und natürlich über die Liebe fachsimpeln.

In seinem vierten Roman verlässt Kemter die Welt des frühen Mittelalters seiner drei ersten Bücher und widmet sich der überragenden Persönlichkeit Goethes.

Er beleuchtet in seiner Erzählung allerdings die weniger bekannte Seite des “letzten Universalgenies” und zeigt den größten deutschen Klassiker als Naturwissenschaftler, der sich intensiv mit Botanik und Mineralogie beschäftigte. Goethes Reisen in das Fichtelgebirge - er weilte 1785, 1820 und 1822 dort - bilden den historischen Rahmen des Romans. Neben idyllischen



Foto: Bernd Pulzer

Landschaftsbeschreibungen (Goethe erlebte das Fichtelgebirge vor dem Ansturm des Massentourismus als noch unberührten Naturraum) werden die philosophischen Ansichten des Geheimrates und Zeugnisse der gesellschaftlichen Veränderungen als Erbe der französischen Revolution behutsam eingeflochten.

Und natürlich spielt Goethes letzte große Liebe zu Ulrike von Levetzow eine Rolle. Diese im heutigen Sprachgebrauch als Affäre zu betitelnde Beziehung rief schon damals die “Journaille” wie OTZ Redakteur Kemter mit einem verschmitzten Lächeln bemerkte, auf den Plan.

Ein Altersunterschied von über 50 Jahren zwischen dem Geheimrat und Fräulein von Levetzow waren auch für die Vorgänger von BILD und GALA ein Thema. Zu jener Zeit war Goethe halt ein Promi und die Gilde der Papparazies in den Anfängen vorhanden.

Kemter vermittelt in seinem Buch ein sehr lebendiges Goethebild, vielleicht manchmal näher am Original als in literaturwissenschaftlichen Abhandlungen nachzulesen.

Das Klarinetten trio “da capo” sorgte für mehr als eine musikalische Umrahmung. Im Wechsel mit den gelesenen Buchpassagen trugen die zeitgenössischen Stücke ganz wesentlich zum Erfolg des Abends bei.

Kaum einer der ca. 70 Gäste trat unmittelbar nach Ende der Lesung die Heimreise an. Bei Kerzenschein, Wein und den mittlerweile berühmten Baguetteschnitten mit selbstgemachtem Brotaufstrich blieben die Letzten bis Mitternacht auf Schloss Ponitz.

Schloss Ponitz - ein Ort, der in der Kulturszene ganz unaufdringlich zu einem nicht mehr ganz so geheimen Geheimtipp avanciert. Renaissance pur, unglaublich sympathisch. Birgit Seiler, FD

Umwelt und Jagd/Fischerei

Richtfest für neues Hortgebäude in Langenleuba-Niederhain



Zimmermeister Helmut Feustel verlas den Richtspruch und weihte den Bau mit einem Glas Sekt ein, bevor Landrat Sieghardt Rydzewski den nach Handwerksbrauch letzten Zimmermannsnagel in die Dachkonstruktion schlug.

Am 24. September 2004 wurde auf dem Gelände der Grund- und Regelschule in Langenleuba-Niederhain Richtfest für den Erweiterungsbau am Hortgebäude gefeiert. Die kleinen Gäste der Feier, die "Musik-Kids" der Niederhainer Hortgruppe, waren dabei besonders aufgeregt. Denn die Erst- bis Viertklässler werden mit Beginn des kommenden Schuljahres 2005/2006 das neu sanierte und erweiterte Hortgebäude für ihre Ganztagsbetreuung nutzen und hatten eigens für das Richtfest ein Lied einstudiert.

Die Gesamtkosten der Baumaßnahme am Hortgebäude betragen 634.700 Euro und gliedern sich in zwei Bauabschnitte. Der größte Anteil stammt aus dem Investitionsprogramm der Bundesregierung "Zukunft, Bildung und Betreuung" vom Land Thüringen, während der Landkreis die Maßnahme mit Eigenmitteln von 72.470 Euro unterstützt.

Im ersten Bauabschnitt erfolgt ein eingeschossiger Erweiterungsbau mit einem neuen Klassenraum, zwei Gruppenräumen sowie einem Abstellraum. Die vorhandene Bausubstanz im bestehenden Hortgebäude wird im zweiten Bauabschnitt saniert und umgebaut. Dabei entstehen ein neuer Speiseraum

mit Essensausgabe sowie sanitäre Anlagen. "Mit der Investition werden zum einen bessere Bedingungen für die Ganztagsbetreuung geschaffen, zum anderen stellt die Baumaßnahme aber auch einen wichtigen Beitrag zum Erhalt des Schulstandortes hier in Langenleuba-Niederhain dar", so Landrat Sieghardt Rydzewski. Gleichzeitig sprach er sich vehement gegen die Kommunalisierung der Schulhorte aus. Die Zuständigkeiten für Schule und Hort müssen in einer Hand liegen, so Rydzewski.

Nach der Fertigstellung der Baumaßnahme kann die Anzahl der derzeit 54 Plätze für die Ganztagsbetreuung in Niederhain auf 110 erhöht werden. Zum Richtfest konnte der Landrat den Schülern und Lehrern der Schule noch eine weitere frohe Nachricht überbringen.

Der Wirtschaftsausschuss des Kreistages stimmte am 23. November 2004 der Umschichtung von Mitteln in Höhe von 125.000 Euro zu. Dadurch wird es möglich, die dringende Erneuerung der kompletten Fenster in der Regelschule Langenleuba-Niederhain durchzuführen.

Silke Manger,
Fachdienst Öffentlichkeitsarbeit

50. Midi-Bus aus Ehrenhain befördert ab sofort Fahrgäste der THÜSAC Erweiterung der Produktionshalle in Ehrenhain geplant

Am 26. November 2004 übergab der Geschäftsführer der Neoplan Göppel GmbH Diethardt Hiller den 50. Midi-Bus, hergestellt auf dem Werksgelände in Ehrenhain, an den Chef der THÜSAC Altenburg Dietmar Harbig.

Gleichzeitig wurde auch der 54. Midi-Bus, der vom Rohbau bis zur Endfertigung in Ehrenhain produziert wurde, an die THÜSAC ausgeliefert.

Diethardt Hiller sprach von einem neuen Meilenstein in der Produktion des Ehrenhainer Unternehmens, was sich bisher gut entwickelt hat. Denn erst seit März dieses Jahres erfolgt in Ehrenhain die komplette Fertigung aller im Hause Göppel hergestellten Midi-Busse.

Die beiden Busse, die über 26 Sitz- und 29 Stehplätze verfügen, wurden in barrierefreier behindertengerechter Ausführung gebaut. Neben den EURO-III-Motoren besitzen sie auch Klimaanlage, Rollstuhlplatz und eine Klapprampe für Kinderwagen. Die Sitzplätze beider Fahrzeuge wurden mit dem exklusiv für die THÜSAC entwickelten Bezugsstoff mit Skatmotiven versehen. Während der Übergabe sagte Landrat Sieghardt Rydzewski: "Besonders stolz bin ich, dass der gesamte Bus hier im Altenburger Land hergestellt wurde." Denn nicht nur vom Rohbau bis zur Endfertigung wurde der Bus im Altenburger Land produziert, auch die gesamte Dachkonstruktion, die aus dem Hause Metallbau Etzold in Nitzschka stammt, wurde in unserem Landkreis hergestellt. Deshalb fahren beide Busse mit der Aufschrift: "Gefertigt von Neoplan Göppel GmbH Ehrenhain/Altenburger Land." "Dieser Slogan", so der Landrat, "wird die allgemeine Werbung für die Region unterstützen. Sie macht das Altenburger Land als Gewerbe- und Industriestandort noch interessanter."

Auch der Geschäftsführer der THÜSAC Dietmar Harbig zeigte sich mit der Ehrenhainer Qualität beim Busbau sehr zufrieden. Da die Midi-Busse lediglich



Diethardt Hiller Geschäftsführer der Neoplan Göppel GmbH (rechts), Landrat Sieghardt Rydzewski (Bildmitte) und THÜSAC-Geschäftsführer Dietmar Harbig

eine Länge zwischen 8 und 12 Meter haben, sind sie hervorragend für Innenstädte mit einer engen Altstadtsubstanz geeignet, so Harbig. Beide Fahrzeuge werden vorerst im Stadtverkehr Borna zum Einsatz kommen. Doch zukünftig kann sich der Chef der Personennahverkehrsgesellschaft auch einen Einsatz im Stadtverkehr Schmölln vorstellen.

55 Prozent der hergestellten Fahrzeuge aus Ehrenhain, die je nach Ausstattung zwischen 180.000 und 200.000 Euro kosten, werden in Deutschland, die restlichen 45 Prozent Größtenteils ins europäische Ausland verkauft. Im Frühjahr dieses Jahres konnte Neoplan sieben Busse auf die Bermudas in der Karibik verkaufen. Hierfür liegt dem Unternehmen bereits ein Folgeauftrag vor. Aufgrund der derzeit guten Auftragslage in Ehrenhain denkt das Unternehmen bereits an einem Erweiterungsbau auf dem Gelände der heutigen Sattlerei.

Silke Manger,
Fachdienst Öffentlichkeitsarbeit

8800 Sträucher und Heister verleihen Halde Beerwalde 2007 Regenbogenoptik BUGA-Begleitprojekt des Altenburger Landes mit symbolischer Pflanzung der ersten vier Fichten offiziell gestartet

Rund 8800 Sträucher und Heister werden in den nächsten Wochen auf vier Hektar der Halde Beerwalde gepflanzt. Die Südostflanke wird im Rahmen der BUGA-Begleitprojekte des Landkreises gestaltet, die verschiedenen Arten sollen bei der Bundesgartenschau 2007 für einen Regenbogeneffekt sorgen. Am 30. November setzten Landrat Sieghardt Rydzewski, Hartmut Reinhold, Geschäftsführer des Landschaftspflegeverbandes, Dietmar Leupold von der Wismut GmbH und Karin Keil, stell-

vertretende Bürgermeisterin der Gemeinde Löbichau, symbolisch die ersten vier Fichten ein.

In breiten Bahnen ist die Flanke mittlerweile abgesteckt, alle Gehölze werden vom Gartenbaubetrieb Kieker mit der Hand gepflanzt. "Um später die rote, gelbe, violette und blaue Färbung zu erreichen, verwenden wir standortgeeignete Arten, darunter Hecht-Rose, Gelbbunter Hartriegel, Purpur-Buche, Blut-Berberitze und Fichten „Super Better Blue“, er-

klärt Jens Lindner vom Landschaftspflegeverband. "Das gesamte Pflanzgut stammt aus der Region. Auch die anderen Arbeiten, die mit den BUGA-Begleitprojekten verbunden sind, konnten an Unternehmen im Landkreis vergeben werden."

Die Halde ist ein Extremstandort. Das Verhalten der Sträucher und Heister ist deshalb auch von wissenschaftlichem Interesse. "Wachstum und Entwicklung der Pflanzen werden mit einem „Monitoring“ überwacht", berichtet Birgit Seiler, Leiterin des Fachdienstes Umwelt und Jagd / Fischerei.

Unter den Gästen war auch Anke Paul, die als Studentin der Fachhochschule für Forstwirtschaft in Schwarzburg das Grundkonzept der Bepflanzung in ihrer Diplomarbeit erstellt hat. "Es ist ein schönes Gefühl, jetzt die Umsetzung zu sehen. Auch wenn leider nicht alles, was geplant war, realisiert werden konnte", erzählt sie. Der Rektor der FH, Prof. Martin Heinze, war ebenfalls vor Ort. Er sieht in dem Projekt nicht nur den touristischen Anreiz, Besucher aufmerksam zu machen und für die Bergbauergangenheit der Region zu interessieren. "Diese besondere Art der Aufforstung bringt auch die

Forstwirtschaft in die Öffentlichkeit. Damit verbindet die Pflanzung viele wichtige Bereiche."

Als einen Meilenstein bezeichnete auch Landrat Sieghardt Rydzewski das Projekt. Er dankte allen Sponsoren und Beteiligten für ihr Engagement und Mitarbeitern der Wismut GmbH insbesondere für ihre Kooperation. Auch bei den weiteren BUGA-Begleitprojekten des Altenburger Landes geht es voran. Bei der Gestaltung der Kaiserlinden-Allee zum Turm Löbichau

wird das Projekt in den kommenden Wochen mit 50 Bäumen weitergeführt. Die Linden werden in einer Doppelreihe im Rondell um den Turm eingesetzt. Die komplette rund zwei Kilometer lange Verbindung zwischen Turm und der Halde Beerwalde befindet sich weiterhin in der Planung. Für das Respektierte Areal auf der Haldenkuppe nach der Idee von Olaf Wegwitz liegt bereits die Genehmigung des Landesbergamtes vor.

Antje Gallert,
FD Öffentlichkeitsarbeit



Anke Paul und Prof. Martin Heinze von der Fachhochschule für Forstwirtschaft waren bei der Pflanzaktion dabei.



Die ersten vier Fichten wurden gemeinsam von Landrat, Landschaftspflegeverband, Wismut GmbH und Gemeinde Löbichau gepflanzt.

Erfolgreiche Sportler des Landkreises geehrt



v. l.: Landrat Sieghardt Rydzewski, Vorsitzender des Kreissportbundes Harald Moritz, Maria Müller, Annett Sonntag von SV Lok ABG sowie Mike Jahr vom Seidokaikan Karate Altenburg

Auch im zu Ende gehenden Jahr 2004 fand im Landschaftssaal des Landratsamtes die traditionelle Ehrung der erfolgreichsten Sportlerinnen und Sportler sowie Mannschaften aus dem Altenburger Land statt. Für ihre großartigen Leistungen in diesem Jahr konnte Landrat Sieghardt Rydzewski gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Kreissportbundes Harald Moritz am 18. November 2004 insgesamt 86 Sportlerinnen und Sportler sowie 17 Mannschaften aus unserem Landkreis ehren.

Bei Landes- oder Deutschen Meisterschaften aber auch bei internationalen Wettkämpfen errangen die Ausgezeichneten wieder zahlreichen Titel und Erfolge. Aber auch bei Europa- und Weltmeisterschaften waren Athleten aus unserem Landkreis in diesem Jahre erfolgreich.

Stellvertretend fanden Maria Müller von

Lokomotive Altenburg, die bei den Junioreuropameisterschaften in Varna die erste internationale Medaille im weiblichen Ringkampf für Thüringen erkämpfte und die Kickboxer Annett Sonntag und Mike Jahr, die bei den Weltmeisterschaften in Basel erfolgreich unseren Landkreis vertreten haben, bei der feierlichen Ehrung besondere Erwähnung.

Aber auch das Team Rico Rademann & Mike Schroeter von Blau-Gelb Ehrenberg, welches beim Europacuppokal der U 23 im Radball den 2. Platz belegte, waren Beispiele für die Erfolge unserer Sportler.

Sowohl Landrat Sieghardt Rydzewski als auch der Vorsitzende des Kreissportbundes, Harald Moritz, dankten in ihren Grußworten denjenigen, die hinten den Sportlern stehen und für die erbrachten Leistungen mit verantwortlich sind, insbesondere

Trainer, Übungsleiter, Jugendleiter, Familien sowie den vielen ehrenamtlichen Helfern. Der Dank beider richtet sich aber auch an die Städte und Gemeinden, die Unternehmen, privaten Förderer und Sponsoren, ohne deren Unterstützung der Sport im Landkreis nicht möglich wäre.

Die Ringerin Maria Müller richtete im Namen aller geehrten Sportlerinnen und Sportler ein paar Worte an die anwesenden Gäste und berichtet darin über ihrem sportlichen Werdegang.

Mit Hilfe der notwendigen Unterstützung durch Sponsoren, Eltern und Freunde möchte es die 19-Jährige schaffen, bei den olympischen Spielen 2008 in Peking dabei zu sein.

Silke Manger

Fachdienst Öffentlichkeitsarbeit



Die erfolgreichen Ringer vom SV Lokomotive Altenburg e. V.



Judokas vom PSV Schmölln e. V. (v. r. n. l.): Katja Sollner, Martin Millitzer, Kevin Mertlik und Ronny Müller.

Aqua Fun Wintersdorf e. V.

Robert Salzmann
Mike Wehrberger
Falko Sojka

Bergbausportverein

Meuselwitz e. V.
Marianne Werder
Bertram Werder

ESV 90 Göbnitz e. V.

Paul Strecke
Isabell Thieme
Ingmar Lange

Ines Horschig
Miriam Wagner
Carsten Froch

MC Langenleuba/Niederhain e. V.

Björn Heimer
Meuselwitzer Schachverein e. V.
Sarah Kroner
PSV Schmölln e. V.

Kevin Mertlik

Ronny Müller
Martin Militzer
Joana Henning
Katja Sollner

Schützengesellschaft

Schmölln e. V.

Manfred Sonntag
René Wagner
Rolf Thielicke
Markus Hartung

Schützenverein Lucka e. V.

Adina Günther
Alexandra Jeserick
Inken Günther
Volker Kamprad
Philipp Halm
Wolfgang Schuhknecht
Frank Schneider

Seesportclub ABL Land e. V.

Janet Rehfeld
Lisa Breßgott
Christoph Kertscher
Jannis Pein
Philipp Sander
Kristin Richter

Seidokaikan Karate Altenburg e. V.

Peter Dengelmann
Jörg Ehrhardt
Christian Seiler
Annett Sonntag
Mike Jahr

SKD Sakura Meuselwitz e. V.

Claudia Bergmann
Spielunion Lok/Motor Altenburg
Willi Kricke
Dieter Maas
Heinz Teichmann

SV Einheit Altenburg e. V.

Katarina Lahn
SV Haselbach e. V.
Nadine Lorenz

SV Lokomotive ABG e. V.

Nico Nadler
Felix Schmotz
Jens Zimmermann
Eric Müller
Maria Müller
Diana Teichmann
Sarah Jahr
Holger Teichmann

SV Rositz e. V.

Sandra Kramer
Ronja Schneider
TUS Friesen e. V.
Tina Pohle
Tom Henschel
Carsten Otto
Felix Heuschkel
Matthias Schnelle
Thomas Riebel
Dieter Kurtz-Hoffmann

Mannschaften

Seesportclub Altenburger Land e. V.
Mädchen, Jungen, Junioren
Schützengesellschaft SLN e. V.

TUS Schmölln e. V.

M 30 und AK 40
Meuselwitzer Schachverein e. V.
wbl. U 14
SG Motor/Einheit ABG
Fußball Junioren

Schützenverein Lucka e. V.

Schützenklasse
Spielunion Lok/Motor Altenburg
Senioren - Tischtennis
Paare
1. TSC "Tanzkreis Schwarz-Gold Altenburg" e. V.
Norbert Pengel, Isabell Bauer
Steven Weber, Franziska Schade

Lerchenberggymnasium Altenburg

Franziska Schellenberg,
Nadine Zein
SV Blau-Gelb Ehrenberg e. V.
Mike Etzold,
Sebastian Andersch
Felix Dollmanskki
Christian Weber
Rico Rademann
Mike Schroeter
SV Rositz e. V.
Ronja Schneider
Stefanie Adelt

Riesen-Theater im Schloss - Altenburger Prinzenraub: Festspiele werden Höhepunkt des Jubiläumsjahres 2005

Im kommenden Jahr stehen die kulturellen Aktivitäten der Stadt ganz im Zeichen des Prinzenraub-Jubiläums. Die finanziellen und organisatorischen Kräfte sollen gebündelt werden, um die aufwändige Inszenierung des historischen Ereignisses zu einem Erfolg werden zu lassen.

Der Ablauf des Prinzenraubjahres steht mittlerweile fest, Oberbürgermeister Michael Wolf ist es gelungen, eine Reihe wichtiger Mitstreiter zu gewinnen. Höhepunkt des Jubiläumsjahres werden die "Altenburger Prinzenraubfestspiele" sein: In der Zeit vom 7. bis zum 17. Juli wird es auf dem Hof des Schlosses insgesamt zehn Vorstellungen eines Theaterstücks geben, das vom Landestheater und der Stadt gemeinsam produziert wird.

Die organisatorischen Vorbereitungen für das Jubiläumsjahr "550 Jahre Altenburger Prinzenraub" laufen bereits jetzt auf Hochtouren. Die Inszenierung eines kulturellen Ereignisses in dieser Größenordnung ist in Altenburg ohne Beispiel. Während der Prinzenraubfestspiele

verwandelt sich praktisch das gesamte Schlossgelände einschließlich Prinzenpalais und Marstall in ein Theater samt Freilichtbühne.

Einige Zahlen verdeutlichen den enormen Aufwand: Im Schlosshof sind zehn Vorstellungen mit jeweils bis zu 800 Zuschauern geplant, die auf Traversen Platz finden sollen. Neben dem gesamten Ensemble des Theaters Altenburg-Gera werden rund 120 Statisten mitwirken, Regisseur Lutz Gotter möchte im Januar mit den Proben beginnen. Vorbehaltlich der Zustimmung des Stadtrats kalkulieren die Veranstalter zurzeit mit Gesamtkosten von rund 330.000 Euro, denen voraussichtlich Einnahmen in Höhe von rund 170.000 Euro gegenüberstehen.

Neben den Festspielen sind eine Reihe von weiteren Aktivitäten angesprochen worden. So wird der Prinzenraub in zahlreichen Schulen thematisiert, das Karolinum wird beispielsweise eine "Reise ins Mittelalter" durchführen. Vom 2. bis zum 4. Juni veranstalten die Altertumsforschende Gesellschaft des

Osterlandes und der Verein für sächsische Landesgeschichte ein wissenschaftliches Kolloquium, das unter der Schirmherrschaft der Ministerpräsidenten der beiden Freistaaten Thüringen und Sachsen steht. Des Weiteren wird es Vorträge, Ausstellungen, Kleinkunst und Lesungen zum Thema geben, am 2. Juli steht sogar ein Konzert auf dem Programm.

Für die Koordination der diversen organisatorischen Arbeiten hat die Stadt in der Kanalstraße 42 ein Büro eingerichtet. Zur Durchführung des Prinzenraubjahres erhalten Stadt und Landestheater maßgebliche Unterstützung durch den Förderverein "Altenburger Prinzenraub" und eine Vielzahl von Sponsoren. Alle Akteure, die jetzt an einem Strang ziehen, möchten, dass Altenburg auch im Jahr 2006 und darüber hinaus mit dem Prinzenraub Thema überregional auf sich aufmerksam macht.

Christian Bettels,
Pressestelle Stadt Altenburg

Weihnachten im Schuhkarton



Auch die Schüler und Lehrer der Regelschule Göbnitz beteiligten sich an der Aktion "Weihnachten im Schuhkarton". Besonders gefreut haben wir uns darüber, dass die Initiative in diesem Jahr von einer Schülerin der 9 a ausging. Clementine Walleneit kam Anfang November in die Schulleitung und sagte, dass sie eine gute Idee habe. Begleitet wurde sie von ihrem Klassensprecher Christoph Rohn. Beide zusammen äußerten den Wunsch, an der Geschenkaktion "Weihnachten im Schuhkarton" mitzuwirken, um Kindern der Welt, denen es nicht so gut geht, eine Freude zu machen.

Außerdem wollten die beiden für die Schule, an der sie ihr letztes Schuljahr absolvieren, etwas Gutes tun.

Vieles machten die Schüler völlig selbstständig. Das war einfach gut. Mehr als 25 Päckchen wurden insgesamt gefüllt.

Da das Mitmachen völlig frei gestellt und eben keine Pflicht war, waren wir alle erstaunt über die Menge der fleißigen und fröhlichen Helfer, die auch das Foto zeigt. Die Lehrer standen den Schülern nicht nach. Entweder wurden auch mit Päckchen gepackt oder Geld für den Transport gespendet.

Wir hoffen, dass die mit viel Liebe gepackten Geschenke den Kindern der Welt zu Weihnachten eine besondere Freude bereiten werden. Wir jedenfalls hatten Freude am Schenken. Vielen Dank, liebe Clementine, für deine tolle Initiative!

Annegret Pinther
Schulleiterin Regelschule Göbnitz

Volkshochschule Altenburger Land Noch freie Plätze

Step-Aerobic - Wieder neu im Angebot!

Mit der richtigen Musik und dem Step machen Muskelaufbau- und Konditionstraining jede Menge Spaß. Keine Chance für trübe Novemberstimmung! Di., 19:00 - 20:00 Uhr, ab 07.12.2004

Kommunikationstraining und Gesprächsführung - Schulung des Gesprächsverhaltens in Theorie und Praxis.

Do., 16.12.2004, 17:30 - 20:30 Uhr (5 Abende)

Informatives über die Fahrpraxis bis hin zu medizinisch-psychologischen Aspekten der Verkehrsteilnahme - ein gebührenfreier Kurs für ältere aktive Kraftfahrer

Mi. 12.01.2005, 15:00 - 17:00 Uhr (4 Nachmittage)

Digitale Bildbearbeitung - Bildbearbeitung mit moderner Technik

Mi. 12.01.2005, 17:00 - 19:00 Uhr (4 Abende)

Verschenken Sie doch einen Kurs an Ihrer Volkshochschule. Gutscheine erhalten Sie in unseren Geschäftsstellen.

Weitere Informationen erhalten Sie in unseren Geschäftsstellen.

Volkshochschule Altenburger Land

Geschäftsstelle Altenburg

Hospitalplatz 6

Tel.: (0 34 47) 50 79 28, Fax: (0 34 47) 55 14 40

e-mail: vhs-altenburg@t-online.de

Geschäftsstelle Schmölln

Amtsplatz 8

Tel. (034491) 27 5 89, Fax (03 44 91) 6 37 87

e-mail: vhs-schmoelln@t-online.de

Hilfe für Kinder mit cerebralen Bewegungsstörungen

Informationsveranstaltung am Mittwoch, 15. Dezember, 18:00 Uhr im Kreiskrankenhaus Altenburg

Das erste Greifen nach einem Spielzeug, die ersten Krabbelversuche, erste selbständige Schritte - alle Eltern gesunder Kinder kennen dieses Glücksgefühl, wenn ihr Kind jene Meilensteine in der Entwicklung erreicht hat.

Wie mühsam ist dieser Weg jedoch für Kinder, die auf Grund einer Cerebralschädigung körperbehindert sind? Welche Sorgen und Ängste durchleben ihre Eltern? Cerebrale Bewegungsstörungen entstehen meist durch Sauerstoffmangel im Mutterleib oder während der Geburt.

Der ungarische Arzt und Pädagoge Andras Petö entwickelte mit der konduktiven Förderung eine ganzheitliche Behandlungsmethode, mit der in Ungarn betroffene Kinder schon seit vielen Jahren erfolgreich betreut werden.

Leitgedanke des Behandlungsansatzes ist, die Cerebralschädigung nicht als Krankheit sondern als Lernstörung zu sehen. Die betroffenen Kinder benötigen mehr Zeit und andere Methoden, um Bewegungsabläufe und selbständiges Handeln zu erlernen.

Lehrer und Betreuer für die betroffenen Kinder und ihre Eltern sind die Konduktoren. Der Begriff leitet sich vom lateinischen "conducere" (zusammenführen) ab. Zusammengeführt werden bei dieser Behandlungsmethode einmal die Kinder. Die Therapie erfolgt immer als Gruppentherapie. Zum anderen werden aber auch verschiedene Methoden wie Ergotherapie, Physiotherapie, Logopädie, Mototherapie sowie Heil- und Sonderpädagogik zusammengeführt.

Gemeinsam mit den Eltern und den behandelnden Ärzten erarbeitet der Konduktor Ziele und Inhalte der Therapie.

In der Durchführung des Therapieplanes steht ein fester Stundenplan im Mittelpunkt, nach dem durch sich wiederholende Abläufe alle Bereiche aus Motorik, Wahrnehmung, Sprache, Lebenspraxis und sozialem Lernen trainiert werden. Alle Übungen werden durch die Rhythmik von Liedern und Reimen unterstützt. Die Kinder sollen spielerisch lernen und Spaß dabei haben.

Die konduktive Förderung ist in Deutschland noch weitgehend unbekannt. Eltern betroffener Kinder müssen oft große Mühen und weite Wege auf sich nehmen, um ihren Kindern die Vorteile dieser Behandlungsmethode zu ermöglichen. Um die Chancen betroffener Kinder zur wohnortnahen Behandlung zu verbessern, entstand das Vorhaben, die konduktive Förderung auch im Altenburger Land für Ostthüringen einzuführen.

Für alle Interessenten besonders für Eltern betroffener Kinder findet am Mittwoch, 15. Dezember, um 18:00 Uhr im Kreiskrankenhaus Altenburg eine Informationsveranstaltung statt. Als Referenten haben sich der Bundesvorsitzende vom "Verein zur Verbreitung der konduktiven Förderung e. V." Herr Peter von Quadt und Frau Diplom-Konduktorin Zsuzsa Balazs bereit erklärt, die Methode vorzustellen.

Kreiskrankenhaus Altenburg gGmbH

„Bäume und Türme“ - 50. Ausstellung im Landratsamt

Das Studio Bildende Kunst präsentiert sich auch in diesem Jahr mit einer Ausstellung im Lichthof des Landratsamtes Altenburger Land. Unter dem Titel "Bäume & Türme" sind Arbeiten von 3 Jugendgruppen im Alter ab 15 Jahre zu sehen.

Die 50. Ausstellung gliedert sich in zwei Themen. Zum einen "Baum, Park, Garten, Landschaft", das ist das Jahresthema des Studios Bildende Kunst und zum anderen "Kunst Türme Bauen", dies ist ein gemeinsames Projekt Thüringer Jugendkunstschulen.

Durch Studiomitglieder entstand ein Turm aus großen Holzschnitten und Schüler der Reichenbachschule arbeiteten an Keramik-Türmen. Diese Arbeiten waren u. a. am 2. Oktober 2004 an den Roten Spitzen ("TÜRME") zu besichtigen. Die Ausstellung ist noch bis zum 14. Januar 2005 im Lichthof des Landratsamtes zu sehen.

Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen.

Silke Manger,
FD Öffentlichkeitsarbeit

Verbraucherzentrale berät in Energiefragen: Wärmedämmung oder Kesseltausch

Das langsam zu Ende gehende Jahr ist genau die richtige Zeit, um gründlich über eine Modernisierung und Sanierung seines Eigenheims nachzudenken und sie womöglich schon für das kommende Frühjahr zu planen. Doch wo soll begonnen werden? Und wie lassen sich am effektivsten Energiekosten minimieren? Häufig stehen Besitzer von Altbauten vor der Frage, ob es sinnvoller ist, eine möglichst große Energieeinsparung durch den Austausch der Heizungsanlage zu erreichen oder den Einbau neuer Fenster und eine verbesserte Wärmedämmung vorzuziehen. Die Antwort darauf ist allerdings kein "Entweder-Oder", sondern auf ein "Sowohl-als-auch": Wärmedämmung und Kesselerneuerung sollten sich nämlich unbedingt ergänzen! Ein Gebäude verliert den größten Teil der Raumwärme durch die Gebäudehülle. Daher ist bei einer anstehenden Heizungsmodernisierung auf jeden Fall auch über Wärmedämmmaßnahmen nachzudenken. Ebenso sollte der Einsatz regenerativer Energien wie zum Beispiel einer Holzfeuerungsanlage oder die Warmwasserbereitung über eine Solaranlage in Erwägung gezogen werden. Wird dagegen ein größerer Außenbauteil des Hauses renoviert, muss nach der Energieeinsparverordnung oh-

nehin auch die Wärmedämmung verbessert werden. Beim Austausch der Fenster sind Wärmeschutzfenster geboten und ein nicht ausgebauter, begehbarer Dachboden muss nachträglich mit einer Zwischensparrendämmung versehen werden. Eine Alternative bietet hier die Dämmung der oberen Geschossdecke. Durch eine sinnvolle Kombination aus einer guten Wärmedämmung für Außenwand, Fenster, Dach und Bodenplatte bzw. Kellerdecke mit einer wirkungsvollen Heizungsanlagentechnik lassen sich Energieverluste immens verringern. So kann man bei konsequenter Umsetzung in Altbauten bis zu 50 % und mehr Energie einsparen. Wichtig ist, sich vor Beginn der Maßnahme unabhängigen Rat einzuholen. Möglich ist dies bei der Energieberatung der Verbraucher-Zentrale Thüringen e. V. Die Beratung in Schmölln und Meuselwitz wird kostenfrei von Dipl.-Ing. Karl-Heinz Mentzel durchgeführt. Selbstverständlich gibt er auch kompetenten Rat zu allen anderen Fragen des Energiesparens. Bitte vereinbaren Sie dafür einen Termin unter Tel.: (03 44 93) 2 27 88.

Ansprechpartner für diese Meldung:
Frau Ramona Stiefke, Tel.: (03 61) 5 55 14 18

Großes Weihnachtskonzert in der Stadtkirche "St. Annen" in Gößnitz

Das Kammerorchester "Collegium Instrumentale e. V." sowie der Kirchenchor Gößnitz-Ponitz laden sehr herzlich zu einem gemeinsamen Weihnachtskonzert in die Stadtkirche "St. Annen" nach Gößnitz ein.

Am Sonnabend, dem **11. Dezember 2004, um 17:00 Uhr**, erklingen das Weihnachtskonzert von Manfredini, kleine weihnachtliche Kantaten von C. W. Gluck, W. C. Briel und H. v. Herzogenberg sowie die Aufführung von "Heiligste Nacht", einer Weihnachtsgeschichte nach Lukas unter Verwendung bekannter und weniger bekannter Weihnachtslieder.

An Gesangssolisten konnten gewonnen

werden: Yvonne Weber (Sopran, Altenburg), Cornelia Schubert (Alt, Crimmitschau), Andreas Veit (Tenor, Altenburg), Matthias Schubert und Bernd Dörfel (Bass, Crimmitschau). Die Leitung des Kirchenchores hat Herr Kantor Beyrer, das erweiterte Kammerorchester "Collegium Instrumentale e. V." dirigiert Holger Runge.

Es wird herzlich in die beheizte Stadtkirche eingeladen.

Ein Eintritt wird nicht erhoben, aber um eine Kollekte zur Deckung der Unkosten wird gebeten.

Holger Runge,
Collegium Instrumentale e. V.

Schulwettbewerb 2004 fand statt

In Vorbereitung auf den 42. Wettbewerb "Jugend musiziert" fand in der Musikschule des Landkreises Altenburger Land am 25. und 26. November 2004 der jährliche Schulwettbewerb statt.

Gewertet wurde in folgenden Fächern: Klavier und Gesang als Solowertung, Bläser, Streicher und Akkordeon als Ensemblewertung



Felix Loschinski (im Foto links) nahm im Fach Klavier teil und erhielt das Prädikat "Hervorragend". Florian Loschinski (im Foto rechts) erhielt zusammen mit seiner Schwester Romy im Fach Streicherensemble das Prädikat "Gut".

Änderung Biotonnen- entleerung in Gößnitz

Die Biotonnenentleerung der Tour 1 in Gößnitz findet nicht wie veröffentlicht am 16.12.04 statt, sondern bereits am 06.12.04.

Dienstleistungsbetrieb Abfallwirtschaft/
Kreisstraßenmeisterei

Die THÜSAC informiert:

Im Zusammenhang mit dem Fahrplanwechsel der Deutschen Bahn werden ab 12.12.2004 im Stadt- und Regionalverkehr der THÜSAC geringfügige Fahrplanänderungen zu ausgewählten Fahrten vorgenommen.

Über die Standkassen der THÜSAC und in den Bussen erhalten Sie ab sofort kostenlose Änderungsblätter zum Gesamt-

fahrplan der THÜSAC und zum Fahrplanheft Stadtverkehr Altenburg. Für den Stadtverkehr Borna erfolgt die Ausgabe eines neuen Fahrplanheftes. Weitere Informationen erhalten Sie unter der Service-Nr. (0 34 47) 85 06 13 oder im Internet www.thuesac.de.

Monika Meister,
Fachdienst Straßenverkehr

Weihnachtskonzert

Am 09. Dezember 2004, 19:00 Uhr findet das Weihnachtskonzert des Friedrichsgymnasiums Altenburg in der Agnes-Kirche statt.

Alle Musikliebhaber sind herzlich eingeladen.

Frank Fache, Schulleiter

HIER DREHT SICH ALLES UM EUCH
Angebote am Turm der Jugend

Kinder- und Jugendzentrum "Turm der Jugend"
Zwickauer Straße / Am Stadtwald
04600 Altenburg
Tel: (0 34 47) 31 50 14 , 25 23
Fax: (0 34 47) 50 49 05
E-Mail: kjc-abg@web.de
Internet: www.kjc.de

Postanschrift:
Landratsamt Altenburger Land
Kinder- und Jugendzentrum "Turm der Jugend"
Lindenastraße 9
04600 Altenburg

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 9:30 Uhr bis 16:30 Uhr

Für Projekttag oder zum freien Spiel können alle vorhandenen Möglichkeiten wie Großspielgeräte, BMX-Strecke, Feuerstelle, Kegelbahn etc. genutzt werden.

Woche vom 06.12.04 bis 10.12.04

Montag, den 06.12.04.:
Weihnachtsbäckerei
Geschenkdosen gestalten
Dienstag, den 07.12.04.:
Weihnachtsbäckerei
Wir fertigen Klangspiele
Mittwoch, den 08.12.04.:

Weihnachtsbäckerei
Bemalen von Schatztruhen
Donnerstag, den 09.12.04.:
Gesund durch den Winter(Ernährung und Bewegung)
Kerzen gießen
Freitag, den 10.12.04.:
Weihnachtsbäckerei
Wir bauen ein Kerzenwichtel

Woche vom 13.12.04 bis 17.12.04

Montag, den 13.12.04.:
Weihnachtsbäckerei
Wir basteln Geschenke für die Eltern
Dienstag, den 14.12.04.:
Weihnachtsbäckerei
Lieder Spiele und Geschichten zur Weihnachtszeit
Mittwoch, den 15.12.04.:
Weihnachtsbäckerei
Weihnachtskugeln marmorieren
Donnerstag, den 16.12.04.:
Weihnachtsbäckerei
Geschenke in letzter Minute
Freitag, den 17.12.04.:
Weihnachtsbäckerei
Fröbelsterne selbst gemacht

Wir wünschen allen Kindern und Jugendlichen eine fröhliche und spannende Vorweihnachtszeit mit der ganzen Familie.

Bauernhofkalender 2005 erhältlich

Vor wenigen Tagen ist im E. Reinhold Verlag der vom Heimatverein Göpfersdorf herausgegebene Wandkalender "Bauernhöfe im Altenburger Land" erschienen.



Die Entstehung der großen Altenburger Bauernhöfe vor ca. 150 bis 200 Jahren ist einmalig im deutschsprachigen Raum und beruhte auf der hohen Bodenfruchtbarkeit, den günstigen Marktbedingungen (kurze Wege zu den Bergbauzentren des Erzgebirges) und dem besonderen Erbrecht der Altenburger Bauern (der Hof blieb ungeteilt in einer Hand). Neben zahlreichen anderen waren im Altenburger Land vor allem der Maler Anton Hahn (1865-1929) und seine Familie aktiv. Wenn auch vieles Abgebildete der Vergessenheit anheim fiel, so sind doch zahlreiche der farbenfrohen Bilder erhalten geblieben. Sie berichten uns von der Schönheit und Größe der Altenburger Bauernhöfe. Dank Anton Hahn und der modernen Foto-

grafie können wir vergleichen und mit etwas Glück Details aus der Vergangenheit wieder entdecken. Die Vorderseite jedes Kalenderblattes zeigt das Bild von Anton Hahn (bzw. in einem Fall von Martin Zschille), auf der Rückseite finden sich Informationen zur Geschichte des jeweiligen Bauerngutes sowie Fotos des heutigen Zustandes. Der Kalender ist zum Preis von 9,80 Euro unter der ISBN 3-937940-05-7 in den Buchhandlungen des Altenburger Landes erhältlich.

Roland Ludwig,
Reinhold-Verlag

Die nächste Ausgabe des Amtsblattes "Das Altenburger Land" erscheint Samstag, 18. Dezember 2004.
Redaktionsschluss: 07. Dezember 2004
Es können nur per E-Mail oder Diskette übermittelte Beiträge berücksichtigt werden.

Impressum:

Herausgeber: Landkreis Altenburger Land, Lindenastraße 9, 04600 Altenburg,
Telefon:(0 34 47)58 62 58, Fax: (0 34 47)58 62 77,
E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@altenburgerland.de
Verantwortlich (i. S. d. P.) für den Inhalt: Silke Manger,
Fachdienstleiterin Öffentlichkeitsarbeit, oder Vertreter im Amt
Druck und Vertrieb: Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG, Peterssteinweg 19, 04107 Leipzig, Telefon: (0 34 47) 57 49 30, Fax: (0 34 47) 57 49 40
Verteilung: kostenlos an alle erreichbaren Haushalte im Landkreis Altenburger Land, bei Nichtzustellung bitte Mitteilung an den Fachdienst Öffentlichkeitsarbeit des Landratsamtes Altenburger Land
Bezugsmöglichkeiten/-bedingungen: über den Fachdienst Öffentlichkeitsarbeit des Landratsamtes Altenburger Land, Jahrespreis bei Postversand: 30,68 Euro, bei Einzelbezug: 1,53 Euro

Der Fachdienst Gesundheit informiert:

Am Mittwoch, dem **08.12.2004, um 15:30 Uhr** findet im Beratungsraum des Fachdienstes Gesundheit des Landratsamtes Altenburger Land, Lindenastraße 31 (Hinterhaus), 04600 Altenburg, ein Vortrag zum Thema

"Behandlung bei Muskelerkrankungen"

statt.
Referentin: Frau Dr. Berdermann, FÄ für Neurologie und Psychiatrie
Im Anschluss können sich Betroffene für die Mitarbeit in einer Selbsthilfegruppe in der Selbsthilfe-Kontaktstelle des Fachdienstes Gesundheit anmelden.
Interessierte sind sehr herzlich zu dieser Veranstaltung eingeladen.
(Der Veranstaltungsort ist auch für schwerst Gehbehinderte erreichbar.)

LMD Dr. med. B. Blüher,
FA für Innere Medizin und Öffentliches
Gesundheitswesen -Umweltmedizin-, Amtsarzt

VdK - Ortsverbände laden ein

Der VdK-Ortsverband **Meuselwitz** lädt alle seine Mitglieder und Angehörigen zur stattfindenden Adventsfeier am **Montag, dem 06. Dezember 2004 um 14:30 Uhr** in den Club der Volkssolidarität, Rathausstraße in Meuselwitz recht herzlich ein.

Der VdK-Ortsverband **Altenburg** lädt alle seine Mitglieder und deren Angehörige am **Dienstag, dem 14. Dezember 2004 um 14:30 Uhr** zur stattfindenden Adventsfeier in den Club der VS-Süd-Ost in Altenburg, Pappelstraße 56 recht herzlich ein.

Wolf, Kreisgeschäftsführerin
VdK-Kreisverband Altenburger Land

Der Bürgerservice informiert:

1. Bürgerservice schließt früher

Aus innerbetrieblichen Gründen schließt der Bürgerservice Altenburg am Mittwoch, den **15. Dezember 2004, bereits um 14:00 Uhr.**
Wir bitten um Verständnis.

2. Sondersprechstunde des Bürgerservice Schmölln

Am Mittwoch, dem **08.12.2004**, findet in der Zeit von **8:00 Uhr bis 12:00 Uhr** eine Sondersprechstunde im Bürgerservice Schmölln, Amtsplatz 8 statt.
Mit dieser Sondersprechstunde wird längeren Wartezeiten bei der Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht und Ausgabe und Entgegennahme von Wohngeldanträgen entgegengewirkt.

3. Veränderungen bei der Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht wirksam

Aus den Regelungen zur Grundsicherung für Arbeitssuchende (Hartz IV-Gesetz) ergeben sich auch Veränderungen für die Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht.
Danach können Bezieher von Arbeitslosengeld II gegen Vorlage des aktuellen Bescheides für die Gültigkeitsdauer des Bescheides von der Rundfunkgebührenpflicht befreit werden.
Ebenfalls gelten ab 1. Januar 2005 neue Regelsätze für alle Bearbeitungsfälle, wonach Bürger wegen geringen Einkommen befreit werden. Dies betrifft unter

anderem Studenten, Rentner, Altenheimbewohner und Arbeitslosengeldempfänger.

Weitere generelle Veränderungen im Verfahren der Rundfunkgebührenbefreiung werden sich im Frühjahr 2005 aus dem neuen Rundfunkstaatsvertrag ergeben, welcher jedoch noch der Zustimmung der Landesparlamente bedarf.
Der neue Staatsvertrag soll ab 01.04.2005 in Kraft treten.

Im Landkreis Altenburger Land werden die Anträge auf Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht ausschließlich im Bürgerservice Altenburg und Schmölln abschließend bearbeitet.

Wir möchten alle Antragsteller darauf hinweisen, dass die Anträge auf Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht spätestens in dem Monat, wo die vorliegende Befreiung endet bzw. bevor die Veränderungen im Einkommen zum Beispiel durch den Bescheid auf Arbeitslosengeld II wirksam werden, gestellt werden müssen.

Bei Fragen zu diesem Sachverhalt und anderen Themen beraten sie die Mitarbeiter des Bürgerservice gern.

Öffnungszeiten:

Bürgerservice
Lindenastraße 9, 04600 Altenburg
Tel.: (0 34 47) 586 196/197/198
Montag, Donnerstag 7:30 - 17:00 Uhr
Dienstag 7:30 - 18:00 Uhr
Mittwoch und Freitag 7:30 - 15:00 Uhr

Außenstelle Schmölln, Amtsplatz 8
Tel.: (03 44 91) 77100
Dienstag 8:00 - 18:00 Uhr
Donnerstag 8:00 - 16:00 Uhr

Angela Kieseewetter,
FD Bürgerservice und Kultur

Fackelführung durch das winterliche Altenburg

An den Advents-Samstagen ist die Tourismusinformation um 17:00 Uhr Treffpunkt für eine stimmungsvolle Führung durch das winterliche Altenburg.

Im Schein echter Fackeln erleben die Besucher die romantischen Gassen der Altstadt und das Schloss ganz anders und erfahren so mach wenig Bekanntes aus der Geschichte der 1000-jährigen Residenzstadt.

Die Führung endet um 18:15 Uhr auf dem Weihnachtsmarkt auf dem Marktplatz. Die Führung kostet für Erwachsene 4.50 Euro, für Kinder ohne Fackel 3.00 Euro.

Altenburger TourismusInformation
Telefon: (0 34 47)51 28 00

Landkreis auf Tourismusmesse vertreten



Vom 17. bis 21. November präsentierte sich das Altenburger Land auf der größten ostdeutschen Reismesse, der "Touristik und Caravaning International", in Leipzig.

Rund 81.000 Besucher informierten sich in den drei Messehallen über die Themen Familien-, Fahrrad- und Caravanurlaub.

Das Regionalmanagement Altenburger Land warb gemeinsam mit der Altenburger Tourismusinformation und dem Fremdenverkehrsverband bei den hauptsächlich aus dem Raum Halle-Leipzig stammenden Besuchern für das Altenburger Land als ideales Ausflugsziel.

Im Mittelpunkt standen dabei

ganzjährige Attraktionen wie die Kohlebahn, die Burg Posterstein oder das Altenburger Schloss, saisonale Höhepunkte wie der diesjährige Altenburger Weihnachtsmarkt oder das Prinzenraubspektakel im nächsten Jahr sowie die Angebote des Flugplatzes Altenburg-Nobitz.

Außerordentlich guten Zuspruch fand auch das Gewinnspiel von Ryanair, bei dem es drei Flüge für zwei Personen nach London zu gewinnen gab. Folgende Gewinner wurden gezogen: Heiko Goldacker aus Meerane, Thomas Lüder aus Bergwitz und Anja Lindenstein aus Leipzig.

Nadja Huth, Regionalmanagement Altenburger Land

Werbung

Manuela Barth offiziell zur VG-Vorsitzenden ernannt

Für Manuela Barth begann am 1. Dezember die neue Amtszeit als Vorsitzende der Verwaltungsgemeinschaft (VG) "Oberes Sprotental".

Offiziell ernannt wurde sie am 26. November von Landrat Sieghardt Rydzewski im Bürgervereinshaus Wildenbörten.

"Ich freue mich sehr über das Vertrauen der Wähler und bin mir sicher, dass wir auch Schwierigkeiten, die auf uns zukommen, gemeinsam meistern werden", so Manuela Barth.

*Antje Gallert,
Fachdienst Öffentlichkeitsarbeit*



Hausmesse und besonderer Service: KSN-Baufachmarkt in Schmölln ist seit 13 Jahren erfolgreich

Seit 1991 ist das Unternehmen Interbaustoff KSN in Nitzschka bei Schmölln zu finden. Seitdem wurde der Baufachmarkt kontinuierlich erweitert und das Geschäft ausgebaut. "Wir haben klein angefangen im ehemaligen Landwirtschaftsgebäude", erinnert sich Reiner Nitzsche, einer der drei Geschäftsführer von KSN. Beim Unternehmensbesuch des Wirtschaftsreferenten des Landkreises, Jürgen Grahnmann, berichtete er gemeinsam mit Thomas Kirste und Reinhard Sitauer über die Entwicklung und die derzeitige Situation des Unternehmens. "Mit viel Engagement, aber auch mit der Unterstützung von Freunden und Bekannten haben wir unsere Fläche mittlerweile auf etwa 5000 Quadratmeter Baumarkt- und Freifläche aus-

geweitet. Über die Jahre konnten wir außerdem immer um die 13 Mitarbeiter beschäftigen. Darauf sind wir sehr stolz", so Reiner Nitzsche.

Der KSN-Baufachmarkt bietet ein großes Sortiment sowohl im Einzel- als auch im Großhandel, den KSN zu 70 Prozent betreibt. Neben verschiedenen Wand- und Bodenfliesen deutscher und italienischer Markenhersteller sowie einem umfangreichen Angebot an Natursteinen und Verlegematerialien führt der Bau- und Fliesenfachmarkt auch Produkte aus den Bereichen Garten, Entwässerung, Rohbau, Dach und Fassade, Putz, Innen- und Außenausbau sowie Baucheemie. "Wir versuchen natürlich immer, aktuellen Trends zu folgen und einen besonderen Service anzubieten", erklärt Thomas Kirste. "So können private Bauherren oder Baufirmen bei uns beispielsweise verschiedene Maschinen, Minibagger oder Kleinwerkzeuge mieten. Bei der Hausmesse stellen wir unser Unternehmen außerdem der Kundschaft vor, was sehr gut angenommen wird. Das hilft uns natürlich auch weiter dabei, erfolgreich zu arbeiten und am Markt zu bestehen."

Weitere Informationen unter www.ksn-baustoffe.de

*Antje Gallert,
FD Öffentlichkeitsarbeit*



Der KSN-Baufachmarkt in Nitzschka bietet im Einzel- wie im Großhandel ein breites Sortiment. Für die Beratung der Kunden sind auch Stefanie Müller und Susan Reichelt zuständig.

Neu ab November 2004:

+++ Newsletter Wirtschaft Altenburger Land +++

Ab November 2004 informiert der Fachdienst Wirtschafts- und Tourismusförderung des Landratsamtes in Zusammenarbeit mit dem Regionalmanagement unter dem o.g. Titel ca. 500 Unternehmen inner- und außerhalb unseres Landkreises per E-Mail über die wirtschaftliche Entwicklung im Altenburger Land. Dabei erhalten die Damen und Herren der Geschäftsleitung, die Innungsmeister sowie die Städte und Gemeinden ab sofort in kontinuierlichen Abständen u.a. Informationen zu folgenden Themen:

- aktuelle Gewerbeentwicklung im Landkreis;
- Informationen zu Grundsteinlegungen, Richtfeste, Einweihungen oder Jubiläen der einzelnen Firmen im Altenburger Land
- Termine zu wirtschaftlichen Informationsveranstaltungen
- Preisverleihungen/Auszeichnungen von Unternehmen

Der Schwerpunkt der Nachrichten liegt dabei darin, die Entwicklung von Firmen, unabhängig von deren

Größe und dem Unternehmensprofil zu übermitteln. Gern bieten wir den Unternehmen die Möglichkeit an, bedeutsame Ereignisse oder Informationen aus Ihrem Unternehmen in diesem Newsletter zu veröffentlichen.

Sie haben den ersten Newsletter nicht erhalten oder vermissen neueste Wirtschaftsmeldungen aus Ihrem Unternehmen, **dann nehmen Sie mit uns bitte Kontakt auf:**

Landratsamt Altenburger Land
Fachdienst Wirtschaftsförderung
Frau Erbkämper
Lindenastr. 9,
04600 Altenburg
Telefon: 0 34 47 / 56 62 67
E-Mail:
wirtschaftsfoerderung@altenburgerland.de

*Silke Manger,
Fachdienst Öffentlichkeitsarbeit*